

Nochmal etwas zum Thema gebrauchte Gleichrichter oder unbenutzte Selengleichrichter aus alten Beständen :

Ich betrachte es differenziert. Meine Erfahrung lautet so: Tatsächlich sind Selengleichrichter, welche man aus anderen alten Rundfunkgeräten ausgebaut hat, die vorher schon sehr viele Betriebsstunden hinter sich bringen mussten, in der Regel nicht mehr gut, sie sind hochohmig oder fallen nach kurzer Zeit ganz aus.

Hat man jedoch Selengleichrichter vor sich, welche a) unbenutzt sind oder b) aus Geräten stammen, die nur sehr wenige Betriebsstunden hinter sich bringen mussten oder c) die aus Geräten stammen, wo sie nur sehr wenig belastet wurden, also nur sehr kleine Ströme liefern mussten und die die ganzen Jahrzehnte über schön trocken gelagert wurden, kann man diese durchaus noch verwenden, sie weisen einwandfreies Verhalten auf. Allerdings scheint es bei Selengleichrichtern eine Besonderheit zu geben, die ich selber lange nicht glauben wollte : Sie müssen offenbar nach langer Lagerung eine Art Formierung durchlaufen. Dazu schließt man sie ohne Last am Ausgang erst einmal an eine kleine Wechselspannung an, die man im Laufe von mehreren -zig Minuten, besser Stunden langsam immer weiter erhöht. Der Gleichrichter darf dabei nicht warm werden, sonst ist abzubrechen, der Gleichrichter abkühlen zu lassen und man fängt neu an. Nun wiederholt man den gleichen Vorgang noch einmal mit der Belastung, bei einem 125mA-Gleichrichter sollten dann also auch durchaus 100 mA am Ausgang abgenommen werden. Bei diesem Betrieb wird der Glr natürlich normal warm, diese Art Flachgleichrichter ist darauf ausgelegt, durch das Chassis gekühlt zu werden, man darf diesen Teil der Formierung also nicht machen, so lange der Glr noch nicht montiert ist.

Wie gesagt, das sind nur meine Erfahrungen. Falls jemand ganz andere Erfahrungen gemacht hat, können diese natürlich hier gerne auch eingebracht werden.

---